

Andacht „to go“ / Kleine Liturgie in Zeiten von Covid 19

Palmsonntag (05. April)

Kerze anzünden und Einstimmung

Es ist der Sonntag vor Ostern.
Es ist der Beginn der Karwoche.
Jesu letzte Woche auf unserer Erde.

Es ist der Sonntag vor Ostern.
Und wir sind versammelt.
An unterschiedlichen Orten.
Zur gleichen Zeit.
Im Glauben.
Ich gehöre dazu.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott.
Ich bin hier. – Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit Dir. – Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt. Genau so.

Es ist Palmsonntag.
Mit Jesus gehe ich in diese Woche.

Gott.
Ich bin hier. – Und Du bist hier.
Das genügt.
Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet. Amen.

Lied: Schweige und höre (auch als Kanon zu singen)

Text: Michael Hermes; Melodie: aus England

1. A D E A 2. A D

1. Schwei - ge und hö - re, nei - ge dei - nes

E A 3. D D E A

Her - zens Ohr! Su - che den Frie - den!

Lesung für Palmsonntag: Evangelium nach Johannes 12, 12-19

Am nächsten Tag hörte die große Menge, die zum Fest gekommen war, Jesus sei auf dem Weg nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, liefen ihm entgegen und jubelten ihm zu: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Gelobt sei, der König Israels!“

Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): „Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Sieh doch: dein König kommt! Er reitet auf einem jungen Esel.“

Die Jünger von Jesus verstanden das zunächst nicht. Aber als Jesus in Gottes Herrlichkeit aufgenommen war, erinnerten sie sich daran. Da wurde ihnen bewusst, dass dieses Schriftwort sich auf ihn bezog. Denn genau so hatten ihn die Leute empfangen.

Die vielen Leute, die dabei gewesen waren, bezeugten:

„Er hat den Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn vom Tod auferweckt!“ Deshalb kam ihm ja auch die Volksmenge entgegen. Sie alle hatten gehört, dass er dieses Zeichen vollbracht hatte. Aber die Pharisäer sagten zueinander: „Da merkt ihr, dass ihr nichts machen könnt. Seht doch! Alle Welt läuft ihm nach!“

Lied: Wie soll ich dich empfangen (*Text lesen oder singen*)

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Crüger 1653

Wie soll ich dich emp - fan - gen und
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o

wie be - gegn ich dir, O Je - su, Je - su, set -
mei - ner See - len Zier?

ze mir selbst die Fak - kel bei, da - mit, was

dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen so gut es kann und weiß.

Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer,
bei denen Gram und Schmerze sich häufet mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür;
der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

Impuls:

Wie zeichnet man eigentlich einen Esel? Ein kugeliger Rumpf, vier Beine, lange Ohren... So in etwa habe ich es als Kind gemacht. Das Ergebnis – nun ja... Auch heute sieht das nicht viel besser aus bei mir.

Und doch versuche ich es immer wieder einmal. Denn er fasziniert mich, dieser kleine graue Gesell. So unscheinbar kommt er daher. Genügsam und robust wie er ist, kommt er mit wenig aus. Geduldig ist er und ausdauernd. Nun gut, manchmal wohl auch ein wenig störrisch. Sei's drum.

Aber was dieses kleine Tier so alles schultern und tragen kann...! Das finde ich doch immer wieder beeindruckend. Nicht umsonst reden wir ja auch von Lasteseln.

Einen solchen habe ich einmal im Miniformat aus Holz geschenkt bekommen, mit kleinen Körben an der linken und rechten Seite. Da kann man kleine Stöckchen stecken – für jede Sorge und jeden Kummer einen.

Momentan könnte ich so einige Stöckchen in die Körbchen stecken. So viele Gedanken und Bilder, die mir durch den Kopf gehen. Jeden Tag aufs Neue. Und natürlich nicht nur mir. Vielen Menschen geht das ja sehr ähnlich.

Ein Esel, der die Last für einen trägt... – das täte gut.

Ob Jesus damals, als er auf einem Esel nach Jerusalem kam, das tief in seinem Inneren vielleicht auch brauchte? Einen Esel, der nicht nur ihn selbst trug, sondern auch seine Sorgen und Ängste...? Denn was er zu erwarten hatte, das wusste er ja nur zu gut.

Und diejenigen, die ihn empfangen: Was mögen sie erwartet haben von diesem Jesus? So unspektakulär kam er daher. Nicht prunkvoll hoch zu Ross, sondern schlicht und einfach auf einem Esel. Auf Augenhöhe mit den Menschen.

Und doch wurde er verraten. Und doch haben sich viele gegen ihn gewandt. Enttäuschte Erwartungen?

Was erwarten wir heute? Von unserer Familie. Von Freunden und Nachbarn. Unseren Mitmenschen. Von unserem Glauben. Von Gott.

Der Eselreiter – er lädt uns ein, mit ihm zu kommen; über unsere Lasten nachzudenken; ihm hinzuhalten und aufzuladen, was uns auf der Seele liegt. Und wer weiß, vielleicht stimmen wir am Ende mit ein in den Ruf des Volkes: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Gelobt sei, der König Israels!“

Lied: Kreuz, auf das ich schaue (Text lesen oder singen)

Text: Eckart Bücken (1982); Melodie: Lothar Graap (1982)

1 Kreuz, auf das ich schau - e, steht als
2 Kreuz, zu dem ich flie - he aus der
3 Kreuz, von dem ich ge - he in den

1 Zei - chen da; der, dem ich ver -
2 Dun - kel - heit; statt der Angst und
3 neu - en Tag, bleib in mei - ner

1 trau - e, ist in dir mir nah.
2 Mü - he ist nun Hoff - nungs - zeit.
3 Nä - he, dass ich nicht ver - zag.

Fürbitten und Vater Unser:

Ewiger Gott,
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken – unser Sorgen.
Stille

Wir denken an alle, die wir lieben – in der Nähe und in der Ferne.
Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.
Stille.

Wir denken an alle Kranken.
Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.
Stille.

Wir denken an alle, die helfen.
Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.
Stille.

Ewiger Gott,
wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu dir mit den Worten, die Jesus uns gegeben hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen – Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Wenn Sie mögen, legen Sie sich zum Abschluss noch ein-mal ein Musikstück auf. Wer mag, macht (noch) dieses:

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen „Fürchte Dich nicht! Siehe, Dein König kommt zu Dir.“ (oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt). Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Kerze löschen

Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese „Andacht to go“ engagiert haben!

Auch für Gründonnerstag und Karfreitag haben wir eine Andacht für Sie vorbereitet. Sie werden Sie als Video auf der Homepage unserer Kirchengemeinde finden!

Für Ostersonntag gibt es sowohl eine Videoandacht als auch eine kleine Andacht to go. Diese wird in Wennigsen, wie gehabt, an der Kirchentür und am Friedhofseingang zu finden sein.

In Wennigsen wird am Ostersonntag zudem ein Holzkreuz vor der Kirchentür stehen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, dieses Kreuz mit einer mitgebrachten Blume zu schmücken!

In Sorsum und der Wennigser Mark werden Sie eine „Osterandacht to go“ an der Kapelle bzw. dem Corvinus-Zentrum finden.

Bleiben Sie behütet und kommen Sie gut durch diese Zeit!